BIBEL VERSTEHEN, 2. Trimester Arbeitsvorschlag 4. Kurseinheit (A)

###### Matthäus und seine Gemeinde

***Vorbemerkung:*** Das ausführliche 4.Kapitel umfasst das Matthäusevangelium und die Bergpredigt. Wer den Akzent auf die Behandlung der Bergpredigt legt, wird das Evangelium nur in einer kurzen Vorbemerkung streifen können. Wer aber dem Matthäusevangelium mehr Aufmerksamkeit schenken will, wird das 4. Kapitel in *zwei Kurseinheiten* aufteilen.

**Ziele:**

* Einen Einblick in die Situation der frühen, noch judenchristlich geprägten Kirche geben
* Die spezifischen Fragen und Probleme der Mt-Gemeinde und die Antworten des Evangeliums kennen lernen
* Das Matthäusevangelium als Lehrbuch für das Leben der damaligen und heutigen Kirche erschliessen.
1. **Altes und Neues im Matthäusevangelium**
	* Die Fragen einer stark judenchristlich geprägten Gemeinde:
		+ Ist Jesus der verheissene Messias?
		+ Ist das mosaische Gesetz noch gültig?
		+ Wie verhält sich die christliche Gemeinde zum Gottesvolk Israel?
		+ Das Gleichnis vom königlichen Gastmahl

Lehrbrief S. 34-38

 Arbeitsblatt/Folie 4(A).1-2 Arbeitsblatt 4(A).3-4

1. **Von der Jesusgeschichte des Markus zur Komposition des Matthäus**
	* Die Herkunft, Geburt und Kindheit des Messias Folie/Arbeitsblatt 4(A}.5
	* Die Lehre Jesu in sechs grossen Reden Folie/Arbeitsblatt 4(A}.6
	* Die messianischen Werke in drei Wunderzyklen (Kapitel 8-9; 14,13-36; 15,21-39)
2. **Von der Matthäus-Gemeinde lernen**
	* Die Gemeinderede (Mt 18)
	* Geschwisterliche Zurechtweisung: Mt 18,15-18
		+ Jemand liest den Text vor
		+ Wie beurteilen Sie die einzelnen Schritte des Verfahrens?
		+ Was würde Jesus zu diesem Vorgehen sagen?
		+ Was könnte die heutige Kirche von der Matthäus-Gemeinde lernen?

 Arbeitsblatt/Folie 4(A).7

Gruppenarbeit

Hausaufgabe: Bis zur nächsten Kurseinheit die Bergpredigt lesen

# Altes und Neues im Matthäusevangelium

Das Mt-Evangelium wendet sich an eine noch stark judenchristlich geprägte Gemeinde und versucht ihre Fragen zu beantworten:

* Ist Jesus wirklich der verheissene Messias?
* Ist das mosaische Gesetz noch gültig?
* Wie verhält sich die christliche Gemeinde zum Gottesvolk Israel?

Das Ideal (und versteckte Selbstporträt?) des Evangelisten oder seiner «Schule» ist der judenchristliche Schriftgelehrte, der Altes und Neues zu verbinden weiss (13,52).

###### Jesus ist der verheissene Messias

Jesus erfüllt die alttestamentlichen Verheissungen. Sein Lebensweg ist bis in Einzelheiten im AT vorgezeichnet («Erfüllungszitate» besonders in der Kindheitsgeschichte und im Passionsbericht).

###### Jesus bringt das mosaische Gesetz zur Erfüllung

* Jesus ist nicht gekommen, das alttestamentlich-jüdische Gesetz «aufzuheben», sondern zu «erfüllen» (5,17f – an die Adresse der heidenchristlichen LeserInnen).
* Er erwartet von seinen Jüngern aber eine grössere Gerechtigkeit (bessere Erfüllung des Gotteswillens) als die der Schriftgelehrten und Pharisäer (5,20 – an die Adresse der judenchristlichen LeserInnen).
* Die Bergpredigt zeigt, wie die Erfüllung des Gesetzes konkret zu verstehen ist.

###### Die christliche Gemeinde ist das neue Gottesvolk

* Jesus weiss sich nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt (15,24) und sendet seine Jünger nur zum Volk Israel (10,5f).
* Israel verschliesst sich aber der frohen Botschaft, während die Heiden durch ihren Glauben zum Heil finden (8,5-13).
* Das Gleichnis von den bösen Winzern deckt die heilsgeschichtlichen Konsequenzen für Israel und die Heiden auf: «Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt» (21,43).
* Nach Ostern werden die Jünger zu allen Völkern gesandt (28,19f).
* Die christliche Gemeinde, die aus Juden und Heiden besteht und sich mit Petrus zu Jesus als Messias und Gottessohn bekennt, bildet das neue Gottesvolk und übernimmt den Ehrentitel Israels «heilige Versammlung Gottes» *(qahal, ekklesia, Eglise* – Kirche; 16,13-20).

###### Spannung und Bruch mit dem Judentum

* Die JesusanhängerInnen, die hinter dem Mt-Evangelium stehen, verstehen sich zunächst noch selber als Jüdinnen und Juden. Sie halten sich an das jüdische Gesetz (vgl. 24,20: Das Sabbatgebot wird noch hochgehalten).
* Das Christusbekenntnis, die Kritik am jüdischen Toraverständnis und die Aufnahme von Unbeschnittenen als Vollmitglieder des Gottesvolkes führen zur Trennung.
* Nach dem Gleichnis vom königlichen Gastmahl (22,1-14) versteht die christliche Gemeinde die Zerstörung Jerusalems und des Tempels als Gericht über Israel.

BIBEL VERSTEHEN, 2. Trim. Arbeitsblatt 4 (A).1

Fragen in der Mt-Gemeinde,

die aus Juden- und HeidenchristInnen besteht:

* Ist Jesus wirklich der verheissene Messias?
* Ist das mosaische Gesetz noch gültig?
* Wie verhält sich die christliche Gemeinde zum Gottesvolk Israel?

Antworten des Matthäusevangeliums:

1. Jesus ist der verheissene Messias
* «Erfüllungszitate»
1. Jesus bringt das mosaische Gesetz zur Erfüllung
* nicht aufheben, sondern «erfüllen» (Bergpredigt)
1. Die christliche Gemeinde ist das neue Gottesvolk aus Juden und Heiden
	* Jesus und Jünger sind nur zu Israel gesandt
	* Offenheit der Heiden (Magier, Hauptmann, heidnische Frau)
	* Wachsende Ablehnung Israels (böse Winzer, königliches Gastmahl, Selbstverfluchung der Menge)
	* Weltmissions-Auftrag nach Ostern
	* Israels Ehrentitel «qahal JHWH« (=Volksversammlung Gottes, griech. «ekklesia») gilt der christlichen Gemeinde

**Das Gleichnis vom königlichen Gastmahl**

**Aktualisierung als Gericht über Israel – Mahnung für die christliche Gemeinde**

**Mt 22,1-14**

1. Und Jesus antwortete, sprach wiederum in Gleich­ nissen zu ihnen, sagte:
2. Verglichen wurde das Himmelreich einem Menschen, einem *König,* welcher *Hochzeit* machte *seinem Sohn.*
3. Und er sandte seine Knechte, zu rufen die Gerufenen zur Hochzeit.

Und sie wollten nicht kommen.

1. Wiederum sandte er andere Knechte, sagte:

«Sprecht zu den Gerufenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Stiere und die Mastkälber sind geschlachtet, und alles ist bereit. Auf zu Hochzeit!»

1. Sie aber kümmerten sich nicht, gingen fort, der eine auf sein eigenes Feld, der andere zu seinem Handel.
2. Die übrigen aber *ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie.*
3. Der König aber ward zornig und *schickte seine Heere, vernichtete jene Mörder und verbrannte ihre Stadt.*
4. Dann sagte er zu seinen Knechten: «Das Hochzeitsmahl ist zwar bereit, die Gerufenen aber waren nicht würdig.
5. Zieht nun hin an die Wegkreuzungen der Wege und, soviele immer ihr findet, ruft zur Hochzeit.
6. Und hinausgingen jene Knechte auf die Wege, sammelten alle, die sie fanden, *Böse wie auch Gute.* Und voll ward der Hochzeitssal von Tischgästen.
7. Da aber der König hereingekommen, anzuschauen die Tischgäste, sah er dort einen Menschen, nicht gewandet mit einem Hochzeitsgewand. 12 Und er sagte ihm: «Freund, wieso bist du hier hereingekommen ohne Hochzeitsgewand?» Er aber verstummte.

3 Dann sprach der König zu den Dienern: «Bindet ihm Hände und Füsse, werft ihn hinaus in die äusserste Finsternis. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.»

14 Denn viele sind gerufen, wenige aber erwählt.

**Thomasevangelium 64**

Jesus sprach:

Ein Mann hatte Gäste. Und als er bereitet hatte das Mahl, sandte er seinen Knecht, damit er die Gäste rufe.

Er ging zu dem ersten. Er sagte zu ihm «Mein Herr ruft dich.» Er sagte: «Ich habe Geldforderungen an Händler; sie kommen zu mir am Abend. Ich werde gehen und ihnen Aufträge geben. Ich entschuldige mich für das Mahl.»

Er ging zu einem anderen. Er sagte zu ihm: «Mein Herr hat dich gerufen.» Er sagte zu ihm: «Ich habe ein Haus gekauft, und man bittet mich für einen Tag. Ich werde keine Zeit haben.»

Er kam zu einem anderen. Er sagte zu ihm: «Mein Herr ruft dich.» Er sagte zu ihm: «Mein Freund will heiraten, und ich werde ein Mahl geben. Ich werde nicht kommen können. Ich entschuldige mich für das Mahl.»

Er kam zu einem anderen. Der sagte zu ihm: «Ich habe ein Gut gekauft; ich gehe den Pachtzins holen. Ich werde nicht kommen können.»

Der Knecht ging. Er sagte zu seinem Herrn: «Die du zu deinem Mahl gerufen, lassen sich entschuldigen.»

Der Herr sagte zu seinem Knecht: «Geht hinaus auf die Strassen. Die, die du finden wirst, bringe sie, damit sie das Mahl einnehmen.»

Die Käufer und die Händler werden nicht hineingehen an die Orte meines Vaters.

# Das Gleichnis vom königlichen Gastmahl

Aktualisierung als Gericht über Israel - Mahnung für die christliche Gemeinde

Um die Gleichnisse Jesu auch für eine spätere Hörer- und Leserschaft verständlich und aktuell zu machen, fügen die christlichen MissionarInnen und Evangelisten öfters eine knappe Anwendung (z.B. Mt 22,14) oder auch eine ausführliche Deutung (z.B. Mt 13,36-43) an.

Nicht selten wird auch der Text des Gleichnisses selber abgewandelt. Das wird besonders deutlich, wenn man den Mt-Text 1nit der frühen Fassung des Gleichnisses im apokryphen Thomasevangelium vergleicht:

* **Die ursprüngliche Fassung** ist noch im **Thomasevangelium** (und bei Lk 14,15-24) zu erke1men: Der Gastgeber ist ein Mann, der zu einem Fest einlädt; der Bote ist ein beliebiger Diener; die Gäste sind Bekannte und Freunde des Gastgebers.
* **Matthäus** gibt dem Gleichnis allegorische Züge: Er redet vom König und meint Gott; er redet von der Hochzeit des Königssohnes und meint Christus; er redet von den Knechten und meint Propheten und Apostel; er redet von widerspenstigen Gästen, welche die Boten misshandeln und töten, und meint das Volk Israel; er redet von der Strafexpedition des Königs und meint die Zerstörung Jerusalems im Jahre 70.

###### Das Gleichnis vom Hochzeitsgewand

Während Jesus sich an alle wandte, die ihm zuhörten, wurden die Gleichnisse in der christlichen Überlieferung zu Predigttexten an die Adresse der Christinnen und Christen, die sich bereits für die Botschaft Jesu entschieden hatten.

Nachdem das *Gleichnis vom Hochzeitsmahl* bei Matthäus zu einem Gemälde vom Gericht über Israel geworden ist, erinnert jetzt das *Gleichnis vom Hochzeitsgewand* (Mt 22,11-14) die Christinnen und Christen daran, dass die Berufung, der sie einmal Folge geleistet haben, ihr Leben dauernd prägen muss, wenn nicht auch sie dem Gericht verfallen sollen.

Das Gleichnis wird in Mt 22,10 mit der Ergänzung«... alle, die sie fanden, *Böse wie Gute»* vorbereitet. Das Gleichnis ist nur als *Fragment* überliefert; von daher ist die stossende Tatsache zu erklären, dass im überlieferten Text vom Zufallsgast ein Hochzeitsgewand erwartet wird.

Der verheissene Messias nach Mt 1 – 2

1. Der Stammbaum Jesu (1,1-17)

Jesus wird nach Gottes Plan (3 x 14 Geschlechter) als Nachkomme Abrahams und Davidssohn geboren.

1. Josef gibt dem Kind der Jungfrau seinen Namen (1,18-25)

«Wie der Herr durch die Propheten gesagt hat ...»

1. Die Geburt in Betlehem und der Besuch der Magier (2,1-12)

«So steht es beim Propheten ...»

1. Die Flucht nach Ägypten (2,13-15)

«was der Herr durch den Propheten gesagt hat ...>>

1. Der Kindermord (2,16-18)

«Damals erfüllte sich das Wort des Propheten ...»

1. Rückkehr aus Ägypten und Wohnsitz in Nazaret (2,19-23)

«Was durch den Propheten gesagt worden ist ...»

Matthäus malt das Bild der Kindheit Jesu mit den Mose­ Erzählungen: Er ist der als Kind verfolgte endzeitliche Erlöser.

In der Verfolgung des Kindes und im Besuch der Magier zeichnet sich das spätere Schicksal Jesu ab: die Ablehnung durch Israel und der Weg der christlichen Botschaft zu den Heiden.

Die 6 Redekompositionen im Mt-Evangelium

* Die Rede auf dem Berg – das Programm Jesu (5 – 7)
* Die Aussendungsrede – das Leben in der Nachfolge (10)
* Die Gleichnisrede – die Botschaft vom Himmelreich (13)
* Die Gemeinderede – das Zusammenleben der Kinder Gottes (18)
* Die Weherede – die Abrechnung mit der Praxis der Pharisäer und Schriftgelehrten (23)
* Die Endzeitrede – die Verkündigung von Gottes Gericht

(24 – 25)

Die Gemeinde-Rede (Mt 18)

1-5 Wahre Grösse – Gegen die Geltungssucht

6-14 Verführung – Sorge für die Kleinen und Verirrten

15-18 Brüderliche (und schwesterliche Zurechtweisung) –

Verfahrensregeln bei Verstössen gegen Gottes Gebot

19-20 Gemeinsames Gebet

21-22 Unbegrenzte Bereitschaft zur Vergebung

23-35 Gleichnis vom hartherzigen Schuldner